

Rostocker Fahrradforum

Geschäftsführung: Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Senator für Bau und Umwelt
Stabsstelle Mobilitätsmanagement
- Mobilitätskoordinator -
steffen.nozon@rostock.de

Rostock, 11.02.2020

Protokoll des Fahrradforums vom 05.02.2020

(Status: genehmigtes Protokoll)

Zeit: 17:00 – 20:00 Uhr

Ort: Haus des Bauens und der Umwelt, BR 31

Teilnehmende: siehe Liste

0. Begrüßung

- Herr Flachsmeyer begrüßt die Teilnehmenden
- Termine des Fahrradforum (FF) sind im KSD, ggf. folgt auch die Aufnahme der Tagesordnung

1. Bestätigung der Tagesordnung

- die Tagesordnung wird bestätigt

2. Protokollkontrolle und Genehmigung zum FF am 11.12.2019 und 12.11.2019

- Vorschlag zum Umgang mit offenen Prüfaufträgen:
 - kurzfristige Prüfaufträge werden zukünftig als Anhang bei den Protokollen fortlaufend mitgeführt (bis zur Erledigung)
 - Nachtrag: mittel- bis langfristige Prüfaufträge werden gfls. in den FAQs ergänzt, die FAQ wurden teilweise aktualisiert (aus Kapazitätsgründen jedoch nicht zum Bereich Infrastruktur)
- Amt für Verk.anlagen/Verkehrsplanung: aufgrund personeller Probleme bisher keine Abarbeitung möglich
- Amt für Verk.anlagen/Untere Verk.behörde informiert über folgende Prüfergebnisse:
- Beschilderung Steintorkreuzung aus Richtung Mühlendamm:
 - Beschilderung wurde überprüft und ist rechtmäßig (s. Foto rechts)
- Bordabsenkung Tessiner Straße (FF vom 12.11.19)
 - Bordabsenkung bis auf 3 cm ist verkehrsrechtlich in Ordnung, da die Elemente zur Barrierefreiheit (EFA 2002 Kapitel 3.3.1/ RAST 06 Kapitel 6.1.6.2 i.V.m. Kapitel 6.1.8.1) berücksichtigt werden müssen. Aus Rücksicht auf gehbehinderte Fußgänger, Rollstuhlfahrer, sehbehinderte Personen und Fußgänger mit Kinderwagen oder Handwagen soll der Niveauunterschied zwischen Gehweg und Fahrbahn 3 cm betragen. Wird abweichend von dieser Empfehlung eine Absenkung auf Straßenniveau (wenn mit hohem Aufkommen von Rollstuhlfahrern zu rechnen ist) vorgenommen, ist die Sicherheit blinder und sehbehinderter Personen zu gewährleisten. Beispielsweise indem die Fahrbahnbegrenzung optisch kontrastierend ausgebildet und haptisch eindeutig auffindbar ist, um ein ungewolltes Verlassen des Gehweges zu verhindern.
 - Beschilderung mit VZ 240 Ecke Timmermannstrat stadteinwärts (links der Fahrbahn) wird näher geprüft
- Marieneher Straße
 - ausgekreuztes Schild Fahrradstraße ist wieder „aktiviert“, dahinter ist VZ Sackgasse und Zusatzzeichen mit Meterangabe (500 m) ergänzend aufgestellt
- Verkehrsführung vom Krischanweg zur Hamburger Str.



- Verkehrsführung regelkonform, eine nicht eindeutige Beschilderung konnte nicht festgestellt werden
- Radverkehrsbeschilderung Erich-Schlesinger-Str. Verkehrsfläche zwischen Ärztehaus und Kaufland (Prüfauftrag vom 12.11.19)
 - es handelt sich um eine Privatfläche, die jedoch tatsächlich öffentlicher Verkehrsraum ist
 - von der Erich-Schlesinger-Str. aus ist die Einfahrt durch das Schild „Verbot der Einfahrt“ (VZ 267) beschildert
 - aus Richtung Pütterweg kommend ist beim Abbiegen von dieser Verkehrsfläche dem Fußgänger und dem bereits auf dem Radweg fahrenden Verkehrsteilnehmer (in Richtung Kreisverkehr) Vorfahrt zu gewähren
- Fertigstellung Baumaßnahmen (Prüfauftrag vom 12.11.19)
 - Kreuzung Parkstraße/ Dethardingstraße: fertig gestellt
 - Kreuzungsbereich Steintor (Ernst-Barlach-Str.): fertig gestellt
 - Beginn der Baumaßnahme Richard-Wagner-Str. zw. Lindenstr. und Steintorkeuzung: in 2020 (genauere Eingrenzung derzeit nicht möglich)
- Gaffelschonerweg/ Am Strande (Prüfauftrag vom 11.12.2019)
 - Erweiterung/ Verbreiterung der Verkehrsfläche derzeit nicht möglich, da Flächen im Privatbesitz
 - keine Bordabsenkung im Gaffelschonerweg, da es sich um keine Radverkehrsfläche handelt
 - Klärung der Eigentumsverhältnisse erforderlich
- Frau Grant: Genehmigung der Niederschrift sollte als eigener Punkt aufgenommen werden und es sollte durchweg gegendert werden
- Wunsch zu Protokollkontrolle: besser visualisieren
- beide Protokolle werden nach Abstimmung der Mitglieder genehmigt

3. Kurzbericht der Stadtverwaltung zu aktuellen Maßnahmen / Aktivitäten

- Warnemünde Parkstraße
 - Herr Loba: erst einmal Stillstand nach 5 Jahren Planung
 - Herr Ehlers (OBR Wamü): Baumfällungen werden bis Herbst ausgesetzt. Alternativvorschläge wurden gemacht und werden nun geprüft, u.a. folgende Varianten:
 1. Radweg weiter an die Straße führen – Allee muss weichen – Kastanien haben Pilzbefall und müssten ggf. bald gefällt werden, neue Alleepflanzung
 2. Fußgänger könnten hinter der Düne geführt werden, getrennt von Radfahrern
 - die neuen Planungen werden zu einer Verzögerung des Baubeginns um mind. 1 Jahr führen
- Neubrandenburger Straße
 - Vorplanung mit Radverkehrsanlagen wird erstellt
 - es wird Erweiterung geben bis zum B-Plan-Gebiet Alte Molkerei
 - Vorplanung kann Mitte des Jahres im FF vorgestellt werden
- Radklausur
 - Herr Nozon berichtet über 2 Radklausuren zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses „Radverkehr verbessern“ (2019/AN/0257)
 - AK soll ein Maßnahmenkatalog mit kurzfristigen Maßnahmen zur Radverkehrsförderung erstellen
 - dieser soll bis zur Bürgerschaftssitzung 1. April fertig sein, da hier der Haushaltsentwurf 2020/21 beschlossen werden soll (Invest- und Stellenbedarf)
 - Herr Wilke fragt, wie das FF bei der Erarbeitung beteiligt wird
 - Herr Flachsmeyer legt dar, dass er als Sprecher des FF im AK mitarbeitet, außerdem soll der Maßnahmenkatalog (Entwurf) am 18.3. im FF vorgestellt werden

4. Antrag der Vertreterin Rostocker Bund / Freie Wähler im Fahrradforum auf kostenlose Mitnahme von Fahrrädern in Straßenbahnen, Bussen und Zügen

- Frau Grant: Bezug auf Beschluss zum Klimanotstand. Beschluss soll als Appell an den VVW und RSAG gerichtet sein für mehr ÖPNV- und Fahrradnutzung
- Herr Flachsmeyer: FF kann formal Beschlüsse fassen, jedoch nicht direkt an die Bürgerschaft gerichtet. Beschlüsse aus dem Fahrradforum werden dem Stadtentwicklungsausschuss übergeben.
- Herr Wiedmer/VVW: Tarifangebot ist attraktiv. Keine Sperrzeiten für Fahrradmitnahme. RSAG beschafft Busse mit größeren Multifunktionsbereichen. Seit Januar Abo: 5 € für Fahrradmitnahme; Monatskarte: 10 € für Fahrradmitnahme
- Herr Jacobs: es würde zu Kapazitätsengpässen kommen; wenn Prioritätensetzung, dann lieber günstigere Tarife für alle und nicht nur für Radfahrer

- Herr Ehlers: Kapazitätserweiterung bei der S-Bahn sollte vorgenommen werden
- Frau Decker: Kapazitätserweiterungen der S-Bahn sind nötig, wenigstens im Sommer, z.B. durch Fahrradwagon. BestPractice: RE5 nach Berlin. Weiße Flotte sollte Fahrradmitnahme verbessern – Auto ist günstiger als 2 Räder
- Herr Blietz: wir wollen, dass mehr Leute Fahrrad fahren: 1. Kapazität muss ausgebaut und 2. attraktivere Tarife angeboten werden
- Herr Wiedmer: wichtiger als Rabattierungen sind Angebotsverbesserungen (Bsp. Wien, vor Einführung des 365 €-Jahrestickets wurden die Kapazitäten erheblich ausgebaut, Arbeitgeber bezahlen je Beschäftigten 2 € /Woche „U-Bahnsteuer“ – eine Abgabe welche zweckgebunden für den ÖPNV-Ausbau verwendet wurde)
- Herr Borbe: welche finanziellen Aufwände würden entstehen?
- Herr Wiedmer: schwer einzuschätzen
- Herr Ehlers: plädiert dafür erst die Kapazitäten zu schaffen, dann Tarifierungen
- es wird gemeinsam der folgende Änderungsantrag formuliert und zur Abstimmung gestellt:
- Antrag des Rostocker Fahrradforum (5.2.2020) zur Fahrradmitnahme:
Das Fahrradforum beantragt, dass im Zuge der Erstellung des regionalen Nahverkehrsplanes eine Verbesserung des qualitativen und quantitativen Angebotes zur Fahrradmitnahme in Verbindung mit einer sukzessiven Reduktion der Tarife für die Fahrradmitnahme im VVW-Gebiet verfolgt wird.
- der Antrag wird mehrheitlich von den Mitgliedern des FF beschlossen und ist dem Stadtentwicklungsausschuss z.K. und weiteren Veranlassung zu übergeben.

5. Ergebnisse der Verkehrsbefragung SrV 2018 der TU Dresden und der Radmonitore

- Frau Kruse präsentiert sowohl die Daten der automat. Zählstellen als auch der Verkehrsbefragung SrV 2018 der TU Dresden ([siehe PRÄS.](#))
- Herr Wilke: Ziel sollte es sein, bei der Stadtplanung auf kurze Wege zu setzen. Wegelängen sollten auch bei FNP-Planung berücksichtigt werden
- Herr Borbe: setzt sich für Fahrradtrassen ein
- Frau Grant: Ziel sollte es sein, auch weiterhin den Auto-Anteil zu reduzieren
- internationaler Vergleich der Model Split-Zahlen durch Herrn Pagenkopf mit Grundaussage: Rostock steht im Vgl. gut da – sehr ausgeglichenen Umweltverbund

6. Verkehrserschließung des Wohngebietes Thierfelder Str.

- Herr Loba erläutert die Planung ([siehe pdf](#)) :
 - im Kreisverkehr: Mischverkehr (entspr. den Planungsrichtlinien, sichere Führungsform)
 - im Wohngebiet: Mischverkehr bei Tempo 30
 - in der Parkstraße: Radstreifen, an der Stelle der Fußgängermittelinseln als Schutzstreifen
 - zur Satower Straße hin: Schutzstreifen und dann die Führung entweder auf Fahrbahn oder Gehweg/Radfahrer frei
- Herr Reck: hier Bedarf es einer Kennzeichnung, die im Mischverkehr auf Radfahrende hinweist
- Herr Loba: Fahrradpiktogramme sind im Bereich der Radstreifen und Schutzstreifen vorgesehen/ Paradigmenwechsel bei der Planung hat in den letzten 3-5 Jahren stattgefunden, bis dahin sollte Radfahrende möglichst frei / ohne separate RVA mit dem Kfz-Verkehr geführt werden
- Herr Blietz: Tempo 30 im Bereich der Parkstr. / Kreisverkehr sollte angeordnet werden
- Herr Borbe: Stadtverwaltung soll Erschließungsplanungen von externen Planenden prüfen und im FF vorstellen
- Herr Flachsmeier hinterfragt die Radverkehrsführung an der Einmündung Kobertstr. (Bordsteinabsenkung zu weit in Kobertstr. hinein)
- Herr Loba: Planung ist geprüft und bestätigt, WIRO ist Auftraggeber
- Herr Flachsmeier fasst die Diskussion zusammen und empfiehlt:
→ Tempo 30 auf der gesamten westl. Parkstraße (S-Kurve) + bessere Lösung für Radfahrende an der Einmündung Kobertstr. (breitere niveaugleiche Bordsteinabsenkung)
- Info soll an OBR Hansa-Viertel und WIRO gerichtet werden

7. Verkehrserschließung des Wohngebietes Kiefernweg

- Änderungsantrag des OBR gestern im Bau- und Planungsausschuss
- Herr Flachsmeier: Konsens war, dass in den verkehrsberuhigten Wohnstraßen keine Radverkehrsanlagen (RVA) erforderlich sind, lediglich im Einfahrtsbereich

- Herr Loba: wichtig für die Stadtverwaltung wäre Stimmungsbild aus FF
- Herr Blietz: Studie Radentscheid wurde vorgestellt im OBR Stadtmitte: Radfahrende wollen sichere RVA, getrennt vom Auto
- Frau Arndt-Forster (OBR Stadtweide): getrennte Radwege inmitten des Wohngebietes machen keinen Sinn, zusätzl. Flächenversiegelung, Zufahrt darf nicht die zukünftige Spange für Erschließung Groß Biestow sein, RVA wichtig für Zufahrt + Anschluss an Satower Str.
- Herr Wilke/BUND: auch gegen RVA in Tempo-30 Zonen
- Herr Reitz/ADFC: kein einfaches Ja/Nein möglich, wichtig wäre RVA im Zufahrtsbereich
- Herr Borbe + Herr Hoppe: in Zufahrtsstraßen zu Wohngebieten RVA sinnvoll
- Herr Wilke: warum werden Parkplätze an Straßen geplant: Gefahr für Radfahrende (Türöffnen, „dooring“-Unfälle)
- Frau Decker: zukünftige Vision: autoarme Wohngebiete (siehe Werftdreieck)
- Herr Flachsmeyer fasst die Diskussion zusammen:
→RVA an Zufahrtsstraße erforderlich, nicht im verkehrsberuhigten Wohnbereich

8. Bürgermeinungen / Anregungen

- Herr Menzel: wird 300 Fahrräder als e.V. aufstellen, hat Antrag auf Fahrradständer gestellt, die Stadtverw. behindert ihn und fordert immer neue Unterlagen (das Geld für diese Planungen kann er nicht aufbringen), Vorschläge: Mobil.standorte, Mobil-App so wie in Stuttgart und Berlin
- Herr Jacobs: fraglich, wenn Verein die 1.000 € für Planung nicht aufbringen kann, wie er dann das System betreiben will
- Herr Axmann: 26.3. Ehrenamtsmarkt in Schmarl, 14-18 Uhr, ACE würde gern mit ADFC u-a- kooperieren
- Poller in Radwegen (Brücke Schmarler Bach, schwerer Verkehrsunfall, schlecht zu sehen, Reflektoren fehlen, Poller dort sollte geprüft werden / Erforderlichkeit, Prüfung durch Amt für Verkehrsanlagen)
- Herr Reck (Reutersh.): keine RVA in Reutershagen II, obwohl auf den Sammelstraßen (W.-Stöcker-Str. - E.-Andre-Str,- Bonhoefferstr. - Goerdelerstr.) erheblicher PKW- und Linienbusverkehr (3 Linien) fährt /schlägt Piktogramme vor oder andere Lösungen für mehr Sicherheit für die Radfahrenden / erwartet hier mehr Flexibilität von der Stadtverw. /regt eine Verkehrsschau an

Themenvorschläge für die nächsten FF

- Maßnahmenkatalog zur Radverkehrsförderung (Bürgerschaftsbeschluss zum Antrag 2019/AN/0279)
- Radverkehrsführung der sog. Radroute NW 1 (Werftstraße/Schmarl/Groß Klein/Warnemünde)
- Neubau R.-Wagner-Straße zw. Lindenstraße und Am Steintor
- Sanierungsbedarf im Radwegenetz (u.a. Prioritätenliste, Wurzelaufbrüche)
- Vorfahrtregelung an der Stadtautobahn

gez. Prot.: Steffen Nozon
Mobilitätskoordinator

bestätigt: gez. Uwe Flachsmeyer
Sprecher

ANLAGEN: Teilnehmerliste, Präsentationen, offene Prot.punkte

offene Prot.punkte

FF vom	Offene Prot.punkte/Prüfaufträge	
12.11.19	- Herr Költzsch weist auf Absackungen / Pfützen am Geh- und Radweg <u>Mühlendamm</u> (in Nähe Wehr) hin (Gefahr), verantw. Amt für Verkehrsanlagen	
12.11.19	- Herr Brockmann weist auf einen Verkehrsunfall am Schutower Kreuz mit RF-Beteiligung hin, er schlägt eine Phasentrennung an der Ampelkreuzung vor; das Amt für Verkehrsanl. weist auf die Zuständigkeit des Landes / Straßenbauamtes (SBA) hin, <u>es wird um Weiterleitung des Hinweises an das SBA gebeten</u>	
12.11.19	- Herr Dainat weist darauf hin, dass auf der schmalen Straße zwischen Dalwitzhof und Gragetopshof keine Höchstgeschwindigkeit festgesetzt wurde (Gefahr für die Verkehrssicherheit von RF!); das Amt für Verkehrsanl. weist auf die Zuständigkeit des Landkreises hin, <u>es wird um Weiterleitung des Hinweises an den Landkreis gebeten</u>	
11.12.19	- Herr Zander thematisiert die <u>geringen Aufstellflächen an der Furt der Ampel Mühlendamm</u> / Neue Warnowstr. wodurch es zu Konflikten kommt und schlägt eine Verbreiterung oder Markierung vor - Herr Tiburtius sagt eine Prüfung zu, gfls. müsste auch der Ampelmast versetzt werden, verantw.: Amt für Verkehrsanlagen	
11.12.19	<u>Radverkehrsführung am Gaffelschonerweg / Am Strande (Holzhalbinsel)</u> - Herr Zander und Herr Sójka (siehe Abb. unten) schlagen eine verbesserte Radverkehrsführung am Gaffelschonerweg (Ausfahrt von der Holzhalbinsel) vor - es fehlt eine Radführung von der Holzhalbinsel in Ri. Süden, auch die Aufstellfläche an der Ampelanlage der L 22 ist zu eng - Herr Tiburtius sagt eine Prüfung zu, wsl. müssen Grundstücke erworben werden (die PGR ist nicht Flächeneigentümer / nur Betreiber des Parkhauses); verantw.: Amt für Verkehrsanlagen	